

Andrea Tierney

Arbeitsbericht - Juni 2023 - Atelier Salzamt

Da das Atelier im Salzamt auf die Donau blickt, nahm ich mir als Ausgangspunkt die Donau. Unter dem Leitfaden 'Am Flussband malen', entstanden einige grossflächige Ölbilder. Das ständige Fliessen, die immer-sich-ändernden Oberflächenmuster des Wassers, die je nach Einfallswinkel des Lichts verschiedene Färbung des Flusses, der Standort der Beobachterin (vom Atelierfenster, von der Brücke, vom Schiff) – alles übte einen Einfluss auf das Gemalte. Auch Erinnerungen kamen dabei wieder – das tägliche Überschreiten der Donau auf dem Schulweg, Überschwemmungen, Bootsfahrten und Spazieren entlang der Donaulände. Das Aufwachsen an der Donau ist lebensbestimmend. Jetzt, wo ich in London lebe, fahre ich immer wieder an die Themse und staune, wie viel Leben es gibt entlang des Flusses.

Der Fluss ist wie ein Band, das sich durch die Landschaft windet. Es hat mich auf das Wortspiel Flussband/Fliessband gebracht. Am Flussband/Fliessband malen kann so verstanden werden, dass ein Werk ins andere mündet, dass ein Bild das Vorhergehende beinhaltet und das Nächste schon im Keim enthält. Also ist ein Bild nie ein abgegrenztes, abgeschlossenes Gebilde; es setzt sich ihm Nächsten Bild fort und hat seine Entstehung dem Vorausgegangenen Bild zu danken. Das bildnerische Schaffen ist wie eine Erzeugung von einzelnen Bildern, die am Fliessband des Schaffens erst ein Ganzes sind. So sehe ich die Bilder von anderen Künstlern - als Fortsetzungen, die das Leben des Künstlers und die Umgebung wiederspiegeln.

Während meines Aufenthalts habe ich, angeregt durch die Lektüre eines Buches (The 10 Great Inventions of Evolution by Nick Lane), versucht, das Chlorophyll als lebenserzeugende Materie zu malen. Dabei entstand ein grosses Bild, das in der Galerie der Kunstschaffenden im Juli und August bei der Sommerbespielung ausgestellt wird. Weitere Bilder beschäftigen sich mit Formwerdung von Pflanze und menschlicher Figur, das ich 'Algorithmus des Werdens und Wachsens' bezeichne.

Die Gelegenheit, beim oberösterreichischen Klimagipfel im Lentos Museum dabei zu sein und verschiedene Stellungnahmen von Sprechern aus den Bereichen Architektur, Landwirtschaft, Gartenbau, Universität und Kulturorganisationen zu hören, war äusserst wichtig für mich, denn im Zuge der Klimaänderungen soll die Kunst im Kulturbereich eine wichtige Rolle spielen. Zum Abschluss des einmonatigen Aufenthalts lud ich zum Atelierbesuch ein, was mir die Möglichkeit bot, meine Arbeiten zu präsentieren.

Werke



Danube by Night, oil on canvas



Danube Night Lights, oil on canvas



Chlorophyll, Oil on canvas



Donau, Oil on Canvas



Human Alphabet/Oil on Paper



Algorithm of Growing, Oil on Paper



Patchwork in Green, Oil on Canvas



Floating Souls/detail, Oil on canvas



Evolving Forms, Oil on canvas